

Ausschreibung von Werkbeiträgen

KANTON LUZERN Der Kanton Luzern fördert Kulturschaffende durch Beiträge, die jährlich im Rahmen von Wettbewerben vergeben werden. Die diesjährigen Werkbeiträge werden in den vier Sparten «Rock/Pop/Elektro/Hip-Hop», «Theater und Tanz», «Freie Kunst» und «Design» ausgeschrieben.

Die Wettbewerbskommission des Kantons Luzern hat sich bei der Ausschreibung 2015 für folgende vier Sparten entschieden: «Rock/Pop/Elektro/HipHop», «Theater und Tanz», «Freie Kunst» und «Design». Für Werkbeiträge stehen den vier Jurys total 250'000 Franken zur Verfügung. Die Höhe der einzelnen Beiträge beträgt zwischen 15'000 und 30'000 Franken. Abgabetermin der Dossiers ist der 27. Juli. Die Sparten «Freie Kunst» und «Design» werden zweistufig juriiert. In der ersten Runde wählt die Jury anhand von Dossiers sechs bis acht Positionen aus. Anlässlich der zweiten Runde werden Originalarbeiten beurteilt und die Werkbeiträge vergeben. Diese Originalarbeiten sind vom 1. bis 15. November in der Kunstplattform «akku» in Emmenbrücke ausgestellt.

Theater und Tanz bevorzugt

Theater und Tanz sind wichtige Fördergebiete – gerade auch im Hinblick auf den Aufbau einer starken Freien Szene, wie dies im Planungsbericht über die Kulturförderung vorgesehen ist. Deshalb gelangt diese Sparte auch 2015 erneut in die Ausschreibung. Bis anhin waren Stadt und Kanton Luzern für die Werkbeiträge zuständig. Seit diesem Jahr übernimmt der Kanton die Verantwortung für die Ausschreibung und Vergabe der Preisgelder.

RED

Weitere Informationen: www.werkbeitraege.ch

Der lange Weg des Bienenzüchters



FILM Der Kinoclub Sursee zeigt am Mittwoch, 15. April, um 14.30 Uhr, den Dokumentarfilm «Der Imker» von Mano Khalil. Das Werk wurde im Jahre 2013 mit dem «Prix Soleure» ausgezeichnet.

In diesem Dokumentarfilm erzählt Mano Khalil die berührende Geschichte von Ibrahim Gezer. Die Wirren des türkisch-kurdischen Krieges haben diesem Mann alles genommen: seine Frau und Kinder, seine Heimat und mit seinen über fünfhundert Bienenvölkern auch die Lebensgrundlage. Geblieben ist ihm nur seine Liebe zu den Bienen und das unerschütterliche Vertrauen in den einzelnen Menschen, egal welcher Herkunft dieser ist. Nach einer langen und entbehrungsreichen Odyssee hat der Imker dank seiner Leidenschaft für die Bienenzucht in der Schweiz zurück zum Leben gefunden.

Wer denkt, dass die Schweiz ein sicherer Ort für den Flüchtling wäre, wird eines Besseren belehrt: Auch hier schlägt nicht nur der lange Arm des Gesetzes und der Bürokratie unbarmherzig zu, auch das Schicksal hat noch so manch üble Überraschung in petto.

RED

Ein sympathischer Querulant

BUCHVERNISSAGE «ROSA GRAST AM PANNENSTREIFEN» WIRD AM DONNERSTAG, 23. APRIL, VORGESTELLT

Der Trienger Autor, Lehrer und Journalist Peter Weingartner präsentiert am Donnerstag, 23. April, um 19.30 Uhr, im «Forum» in Triengen sein neues Buch «Rosa grast am Pannenstreifen».



«Wenn er so dasitzt und keine Ordnung findet im Kopf und ihm alle Anknüpfungspunkte für einen klaren Gedanken entgleiten, dann flüchtet Amstutz ins assoziative Notieren dessen, was er wahrnimmt, und er hofft, irgendein Maizena der Feinstofflichkeit trage zur Verdichtung der faden Brühe bei und führe endlich zu dem, was man einen klaren Gedanken nennt.»

Die Tragikomödie «Rosa grast am Pannenstreifen», mit dem Anhang «Ein Blues in 24 Takten», wurde 2013 vom «Hof-Theater» auf einer erfolgreichen Tournee aufgeführt. Nun liegt die Geschichte des Querkopfs Konrad Amstutz in Buchform vor. Und so mancher Leser, manche Leserin wird, wenn nicht ein wenig sich selber, dann doch zumindest andere Menschen kennen, die ähnlich ticken wie Konrad Amstutz.

Ein Grübler, Rosa und Bäri

«Kann, wer vorwärts denkt, sich hintersinnen?» Amstutz Konrad, ein Klein(st)bauer, hat die fixe Idee, er wisse, wie die Welt funktionieren müsste. Und damit dieses Wissen auch andere erreicht, bringt er es in harziger Schreibebeit zu Papier. Immer wieder eckt der Sonderling an, sei es bei Behörden oder Freunden. Denn

seine Vorstellungen sind vielleicht abseitig, entbehren aber nicht einer gewissen Logik.

Anregungen zu seinem Werk und geduldige Begleitung beim Schöpfungsprozess bieten dem Grübler seine Kuh Rosa und sein Hund Bäri. An und neben diesen Tieren wuchern seine Ideen und finden immer wieder einen Kontrapunkt.

Amstutz' subversive Gedanken

In 24 skurrilen Episoden erschliesst Peter Weingartner eine abstrus subversive Gedankenwelt: Amstutz Konrad ereifert sich über die Hundesteuer, nervt und unterhält die Gemeindeversammlung mit seinen Vorstössen, erfindet eine Mausefalle mit Multikillingeffekt und auch ein Gerät zur gerechten Bemessung der Steuern. Letztlich aber kämpft er, durchaus ein voralpiner Don Quijote, auf verlore-

nem Posten. So hängt auch eine gewisse Melancholie über dem Werk, das sonst von hintersinnigem Humor geprägt ist und von witzigen Einfällen, satirischen Seitenhieben, Sprachwitz und Wortspielen wimmelt.

Geschichte mit doppelten Böden

Literaturkritiker Beat Mazenauer schrieb darüber: «Mit einer landschaftlich geprägten, stilistisch akkurat durchgearbeiteten Sprache erzählt Weingartner eine scheinbar naive Geschichte vom Lande, die nach und nach doppelte Böden und politische Aktualität erahnen lässt. Welcher Populismus strebte nicht nach jener Pille, die 'den Menschen zum absoluten Durchblick verhilft'? Am Ende behält Amstutz vielleicht doch recht.»

RED

«Rosa grast am Pannenstreifen», 176 Seiten, ISBN 978-3-85990-249-7

Ein märchenhaftes Vergnügen

STADTTHEATER SURSEE MUNDARTMÄRCHEN «DORNRÖSCHEN» DER MUSIK- UND THEATERGESELLSCHAFT

Nur einen Monat nach der Denerie von «La Vie Parisienne» startet eine weitere Eigenproduktion der Musik- und Theatergesellschaft Sursee. Am 2. Mai wird das Märchentheater «Dornröschen» erstmals aufgeführt.

Das lebhaftes Musiktheater «Dornröschen» entführt das junge und junggebliebene Publikum in eine zauberhafte Märchenwelt. Ein liebevoll gestaltetes Bühnenbild, bunte Kostüme, stimmungsvolle musikalische Untermalung und beschwingte Tanzeinlagen sorgen für ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie.

Der Fluch der bösen Fee

Der König und die Königin lebten glücklich in einem wunderschönen Schloss. Nur der Kinderwunsch blieb unerfüllt. Doch eines Tages wurde die Königin schwanger. Die Freude darüber war so gross, dass das Paar ein mächtiges Fest veranstaltete. Zu spät bemerkten sie, dass das Besteck nicht für alle reichte. Sie entschieden sich deshalb, die böse Fee nicht einzuladen. Doch die böse Fee kommt trotzdem zum Fest und bringt Dornröschen als Geschenk einen bösen Fluch mit. So fällt das gesamte Dornröschen-



Die Proben zu «Dornröschen» laufen am Stadttheater auf Hochtouren.

FOTO ROBERTO CONCIATORI

schloss in einen tiefen, festen Schlaf... «Dornröschen» ist eine weitere Eigenproduktion der Musik- und Theatergesellschaft Sursee. Regie führt wie schon im letzten Jahr Claudia Fischer, für die Musik ist Andreas Käch zu-

ständig. Das Mundart-Musiktheater ist geeignet für Kinder ab fünf Jahren. Die Premiere findet am 2. Mai, um 17 Uhr, statt. Danach stehen bis am 17. Mai fünf weitere Aufführungen auf dem Programm. Tickets sind unter www.stadttheater-sursee.ch buchbar.

stadttheater-sursee.ch buchbar. RED

Aufführungen: Samstag, 2. Mai, 17 Uhr, Premiere; Samstag, 9. Mai, 17 Uhr; Sonntag, 10. Mai, 14 Uhr; Donnerstag, 14. Mai, 14 Uhr; Samstag, 16. Mai, 17 Uhr; Sonntag, 17. Mai, 14 Uhr.

Blechdose mit spannendem Inhalt

SURSEE BUCHTIPP UND EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG DER REGIONALBIBLIOTHEK

Kürzlich erhielt die Regionalbibliothek Post aus der Ostschweiz. Im Paket «versteckte» sich eine grosse, geheimnisvolle Blechdose – was sich wiederum als originale Verpackung für ein ganz besonderes Buch entpuppte.

Autor Martin Bühler, Illustrator und Grafik-Designer, hat sich im Bilderbuch «Damals – Erinnerungen an gestern und vorgestern» mit Produkten auseinandergesetzt, die noch vor nicht allzu langer Zeit den Alltag prägten.

Längst Vergessenes ...

Ja – wer erinnert sich? Damals – dabei war es doch erst gestern oder vorgestern: Diese komischen Schalter, zuerst aus Porzellan, später aus Bakelit – an Wänden, die mit mehr oder wenig originellen Tapeten verkleistert waren. Eltern, Grosseltern und Urgrosseltern werden sich schmunzelnd daran erinnern. Kinder und Jugendliche stellen

erstaunt fest, dass es das mal gab und begreifen plötzlich, wenn sie das Kapitel über den Milchmann/die Milchfrau gelesen haben, warum es noch heute bei jedem Brief-einen «Milch»-kasten gibt. Und es war wirklich erst gestern oder vorgestern. Waren das noch Zeiten!

Illustrationen und Texte

Mit grossformatigen Illustrationen und prägnanten, aber auch amüsanten Texten führt der Autor eine Auswahl von schon fast vergessenen Produkten, Objekten und Ereignissen vor Augen, lässt ältere Menschen in Erinnerungen schwelgen.

Altes neu entdecken

Ein paar Beispiele gefällig? Die Hermes Baby – eine der weltweit beliebtesten Kleinschreibmaschinen, der stetige Reisebegleiter von Ernest Hemingway. Gordon Lee soll pro Roman eine solche Maschine verschlissen haben und kaufte sich, als 1989 die Pro-

duktion eingestellt wurde, ein ganzes Dutzend auf Vorrat!

Oder das aussterbende Küchengerät Passe-Vite, weggefeigt vom Mixer und wohl wirklich hoffnungslos passé, auch wenn «Betty Bossi» davor warnt, es vorschnell der Altmetallsammlung zu überlassen. Dabei haben einige dieser Kreationen durchaus überlebt oder geniessen heute gar Kultstatus, zum Beispiel die Blue Jeans.

Neue Ehre für Altes

Andere werden wiederentdeckt, wie der Bügelverschluss an der Glasflasche, nur schon wegen des unvergleichlichen Geräusches beim Öffnen heissgeliebt. Andere wunderbare Erfindungen geniessen ihre Pension als Dekoration, wie etwa die kupfernen Gesellen von Wäscheschleudern vor einem Seniorenheim.

Der Leser, die Leserin, können in Martin Böhlers Buch weitere verblüffende Entdeckungen machen – es kann in der Regionalbibliothek Sur-

see ausgeliehen werden. Der Verein Regionalbibliothek lädt auf Mittwoch, 22. April, 20 Uhr, zur ordentlichen Generalversammlung ins «Haus zur Spinne» am Herrenrain 22 ein. Nebst den Vertretern der Trägergemeinden sind auch Benutzer, Gönnerinnen und Gönner, Freundinnen und Freunde der Regionalbibliothek herzlich willkommen.

Apéro und Diskussionen

Nach dem geschäftlichen Teil ist Gelegenheit, sich bei einem Apéro mit Vorstand, Team und Vertretern der Behörden auszutauschen oder sich im schönen Haus die tollen Medien und die aktuelle Ausstellung «Papiergeschichten auf Holz» des Surseer Künstlers Richard Zürcher anzuschauen.

ROBERT WEY

Öffnungszeiten der Bibliothek: Dienstag und Mittwoch, 14 bis 18 Uhr; Donnerstag, 14 bis 19 Uhr; Freitag, 12 bis 18 Uhr; Samstag, 9 bis 12 Uhr.